

9 Uhr, als die ausgeschiedten *Eclaireurs* und die Landleute, welche sich in der Stadt einfanden, unter den heiligsten Versicherungen den Abmarsch der Preußen bestätigt hatten, denn noch immer war solcher dem größten Theil der Franzosen unbegreiflich, und sie befürchteten eine Hinterlist. Nun war aber ihre Freude ausschweifend, die sie in Tänzen und Springen ausließen. Ein ganzes Bataillon gab eine Salve unter einem lauten *vive la République!* und nun gieng zu den Thoren hinaus dem Feind nach, während wir unsern Aerger im Stillen ausließen. Daß die Deutschen nicht so ganz flüchtigen Fußes wegeilen und die Franzosen sie erreicht haben mußten, beweist das Kanonen- und Musketenfeuer, welches den ganzen Tag gedauert hat. Am Abend war es am stärksten, und wie wir die Nachricht erhalten haben, sind die Franzosen bei St. Ingbert am Kenntriß zum gesegneten guten Abend erbärmlich salutirt worden, die hier eingebrachte Menge von Blessirten, wovon der größte Theil noch in Scheid aus Mangel an Fuhrwerk liegen bleiben mußte, scheint solches zu bestätigen. Was helfen uns aber einige hundert todte und verwundete Franzosen, da die Deutschen abmarschirt sind und nicht wiederkehren?

Zweiter Brief.

E. den 23sten November 1793.

Mein während unsrer Bloquade geführtes Tagebuch werden Sie erhalten und mit Theilnehmung gelesen haben. Da meine Briefe jetzt freien Ausgang haben, so eile ich Ihnen wieder zu schreiben.

Manche Franzosen und noch mehrere von uns, denn wie gern glaubt der Mensch, was er wünscht, waren noch einige Tage nach dem Rückzug der Deutschen der Meinung, daß solcher nur verstellt wäre und die Franzosen in eine Falle gelockt werden sollten. Unsrer Freunde in der Gegend, welche jene besetzt hatten,